

Bedienungsanleitung

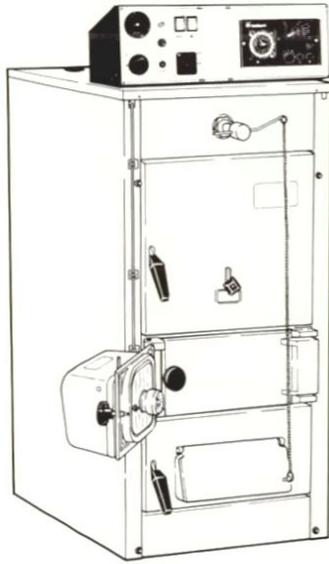
für

G 230 . . . *calormatic*®



Vaillant

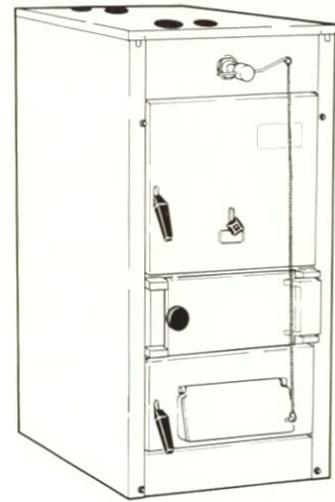
804151 D₀₁



G 230-W calormatic®
in Wechselbrand-
ausführung



G 230-P calormatic®
in Öl-/Gasgebläse-
brennerausführung



G 230-K
in Koksbrandausführung

Abb. 1

G 42/1

Verehrte Kundin, geehrter Kunde!

Alles Wissenswerte über Ihren Vaillant Umstell-/Wechselbrand-Kessel G 230 *calormatic*[®] und G 230-K, G 230-P und G 230-W finden Sie in dieser Bedienungsanleitung.

- Seite 4 und 5
Bedienung der Koksfeuerung bei Wechselbrand u. Koksessel G 230-W und G 230-K
- Seite 6 und 7
Bedienung der Öl-/Gasfeuerung bei Wechselbrandkessel G 230-W
- Seite 8 und 9
Bedienung der Öl-/Gasfeuerung bei Öl-/Gaskessel G 230-P
- Seite 10 und 11
Störungsbeseitigung bei Wechselbrand-, Koks- und Öl-/Gaskessel
- Seite 12 und 13
Grundeinstellung des Compactreglers
- Seite 14 und 15
Programmierung der Schaltuhr
- Seite 16 und 17
Auswahl des Heizprogrammes
- Seite 18 und 19
Anpassung des Heizprogrammes
- Seite 20 und 21
Kesselreinigung bei Wechselbrand-, Koks- u. Öl-/Gaskessel
- Seite 22
Energiespartips
- Seite 23 und 24
Zusätzliche Hinweise
- Seite 25
Vertriebsbüros, Vertriebsstellen und Werkskundendienst

Vorbemerkung

Bitte beachten Sie, daß die Aufstellung und die Einstellung, sowie die Erstinbetriebnahme Ihres Vaillant Heizkessels nur durch einen anerkannten Fachmann vorgenommen werden darf, der ebenfalls für Instandsetzungen oder Änderungen zuständig und verantwortlich ist.

Zu dieser Bedienungsanleitung gehört die Gebrauchsanleitung Nr. 806201. Die Gebrauchsanleitung soll in unmittelbarer Nähe des Heizkessels angebracht werden.

Sollten Sie an weiteren technischen Einzelheiten Ihres Vaillant Heizkessels interessiert sein, so können Sie diese in der zugehörigen Installationsanleitung nachlesen.

Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Bedienungsanleitung entstehen, übernehmen wir keine Haftung. Gewährleistung gemäß Angaben in der zu diesem Gerät gehörenden Installationsanleitung.

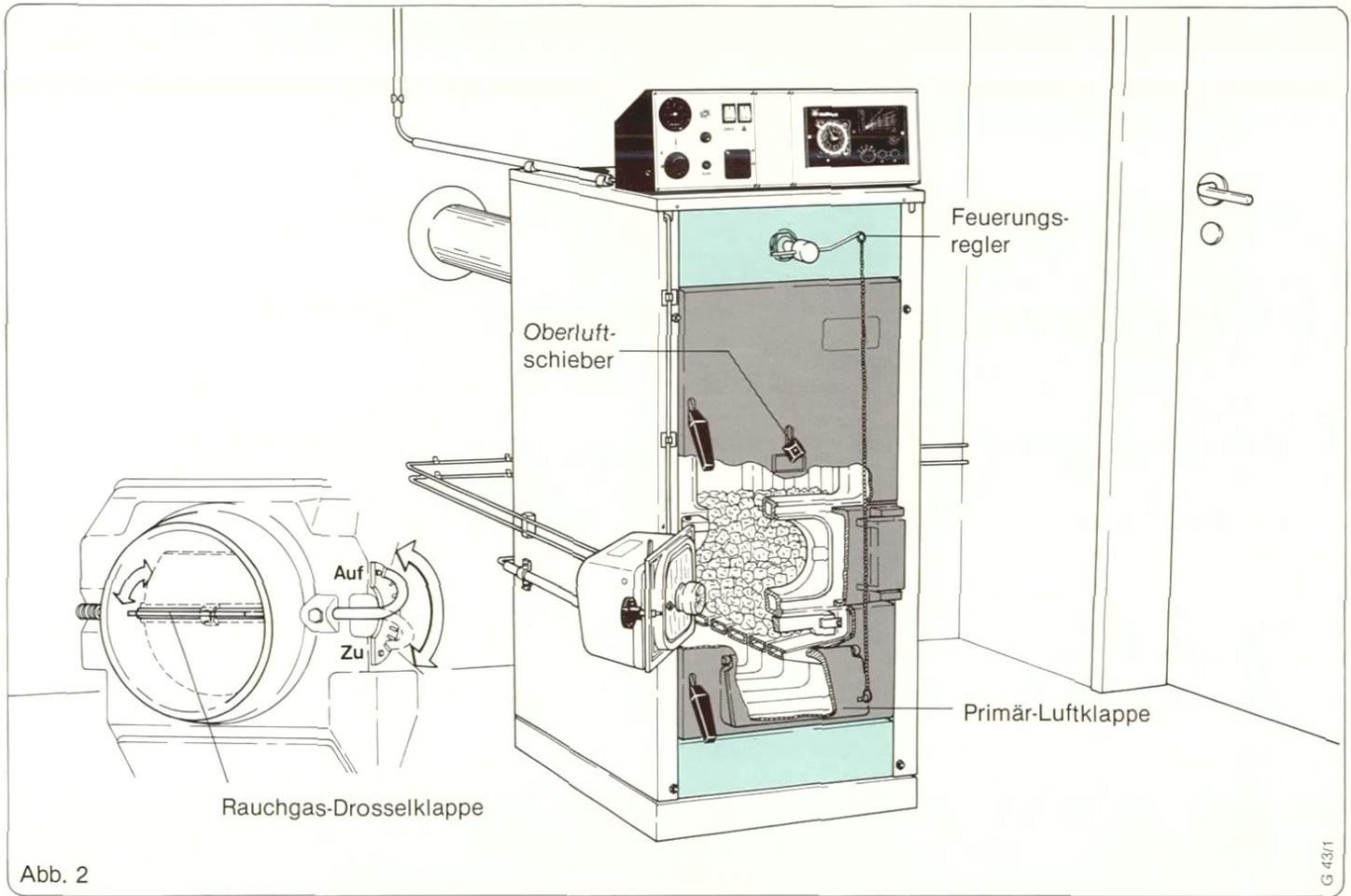


Abb. 2

G 43/1

Wechselbrand- und Koksessel

Betrieb mit Koksfeuerung

- Wasserstand der Anlage kontrollieren und ggf. Wasser langsam nachfüllen, bis der erforderliche Druck in der Anlage vorhanden ist. (Niemals Wasser bei heißem Kessel nachfüllen.)
- Brennstoff:
Breckkoks III Körnung 20/40 bis 30 kW
Breckkoks II Körnung 40/60 ab 31 kW
Breckkoks II-III (Mischkoks zur Verwendung in der Übergangszeit bei Kesselgröße ab 7 GL 36,5 kW.)
- Feuchte, schwer entflammbare Abfälle, Hausmüll, Kunststoffe, mit brennbaren Flüssigkeiten getränkte Stoffe, staubförmige Stoffe u. ähnl. dürfen nicht verbrannt werden. (Auswirkungen: Verstopfen der Roste, bilden aggressiver Dämpfe und explosiver Gase.)
- Hauptschalter einschalten.
- Heizungspumpenschalter einschalten.

- Primärluft- und Rauchgasklappe öffnen.
- Trockenes Holz auf der Rostfläche verteilen, anzünden und bis ca. $\frac{1}{3}$ Füllraumhöhe Koks aufgeben, nach Durchbrennen nachfüllen.
- Regulieren der Oberluft mit dem Oberluftschieber in der Fülltür.
Einstellung bei Vollast:

Kesselgröße (siehe Typenschild)	Einzustellende Öffnung am Oberluftschieber
4 GL* 20,0 kW	$\frac{1}{2}$ auf
5 GL 25,5 kW	$\frac{7}{12}$ auf
6 GL 31,0 kW	$\frac{2}{3}$ auf
7 GL 36,5 kW	$\frac{3}{4}$ auf
8 GL 42,0 kW	$\frac{5}{6}$ auf
9 GL 47,5 kW	$1\frac{1}{2}$ auf
10 GL 53,0 kW	voll auf

* Gliederzahl des Kesselblocks

Einstellung bei Schwachlast:
Für alle Kesselgrößen ca. 2—5 mm
Öffnung am Oberluftschieber in der Fülltür.

- Regulieren des Schornsteinzuges mit Hilfe der Rauchgas-Drosselklappe (Zugmessgerät verwenden!)

Zugbedarf bei:
Vollast — Schwachlast

Kesselgröße (siehe Typenschild)	Einzustellender Zug in mbar
4 GL 20,0 kW	0,14 — 0,07*
5 GL 25,5 kW	0,18 — 0,09*
6 GL 31,0 kW	0,20 — 0,10*
7 GL 36,5 kW	0,22 — 0,11*
8 GL 42,0 kW	0,24 — 0,12*
9 GL 47,5 kW	0,25 — 0,13*
10 GL 53,0 kW	0,26 — 0,13*

* bei Schwachlast.

- Feuerungsregler einstellen.
- Schüren nach Bedarf und vor jedem Nachfüllen von Koks.
- **Beendigung des Heizbetriebes:**
Alle Luftklappen schließen,
Koks ausbrennen lassen,
Feuerraum und Ascheraum entleeren und säubern.
(Siehe Seite 20 u. 21 Kap. Reinigung).

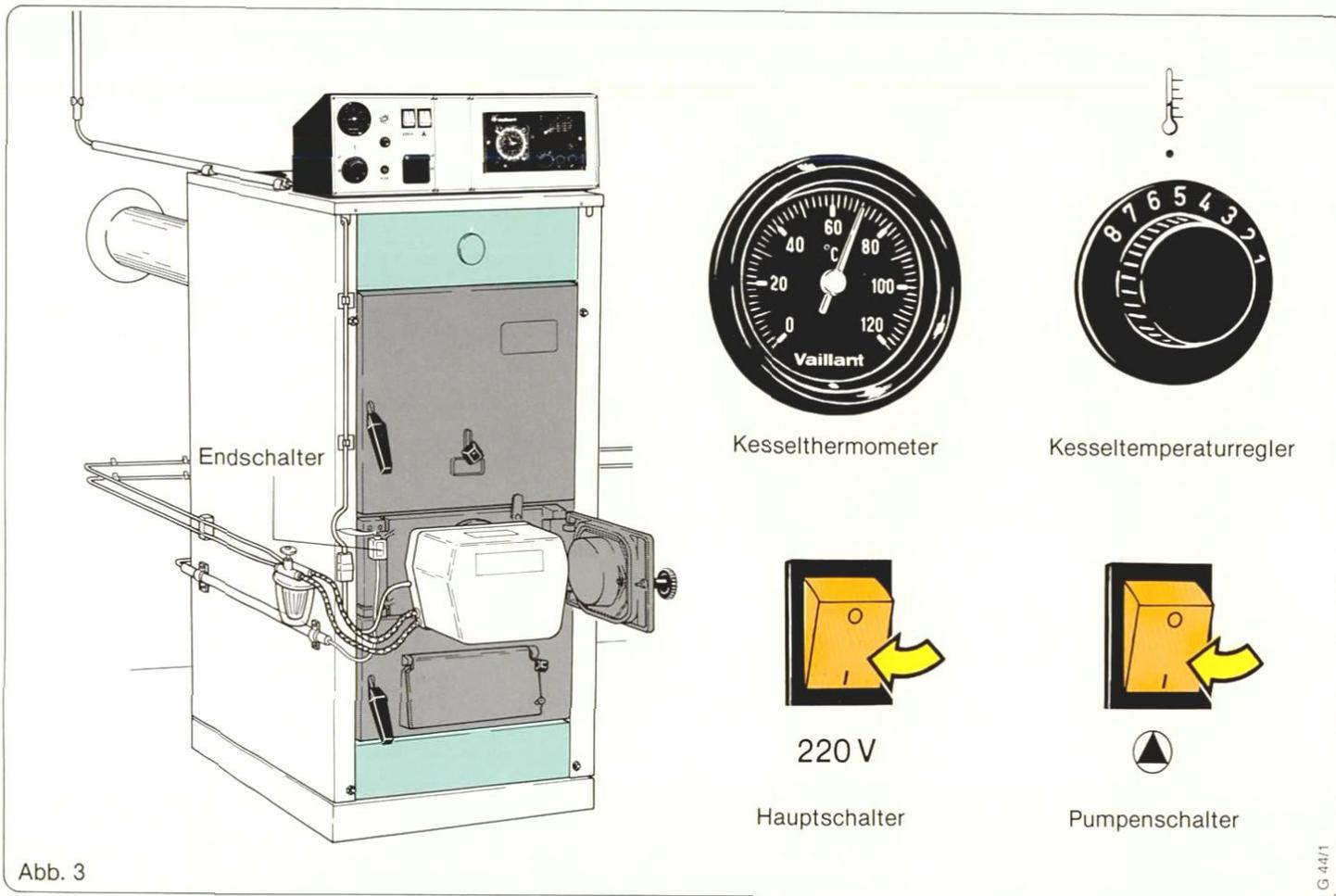


Abb. 3

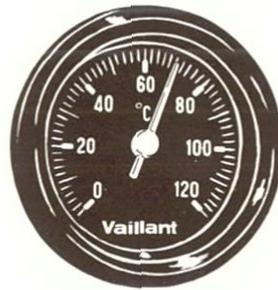
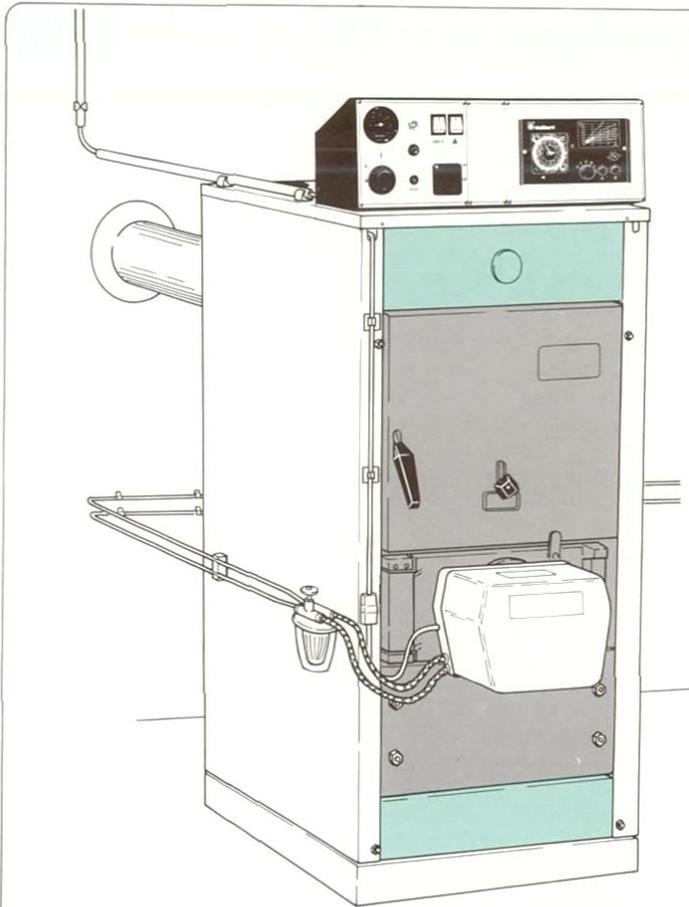
- Hauptschalter ausschalten.
- Pumpenschalter ausschalten.
- Den Feuer- und Ascheraum, nach Beendigung des Heizbetriebes mit Koksfeuerung, säubern.
- Rauchgas-Drosselklappe voll öffnen.
- Alle Luftklappen schließen. (Primärluftklappe u. Oberluftschieber)
- Primärluftklappe in geschlossener Stellung verschrauben.
- Kette des Feuerungsreglers aushängen. (Einstellung der Kette markieren)
- Kokstüre aus- und Brenner mit Brennertür einschwenken und verschrauben.
- Darauf achten, daß der Endschalter an der Brennertüre richtig einrastet.
- Bei 4 und 5 Gliederkessel Sockel für Flammenleitstein und Flammenleitstein in den Brennraum einsetzen.

- Bei 4—7 Gliederkessel Schlitz zwischen Vorder- und 1. Mittelglied im Bereich des Sammelkanals mit Abdeckleisten schließen.
- Bei 8, 9 und 10 Gliederkessel, Strahlplatten rechts und links seitlich, vorne im Feuerraum einsetzen.
- Wasserstand der Anlage kontrollieren und ggf. Wasser langsam nachfüllen, bis der erforderliche Druck in der Anlage vorhanden ist. (Niemals Wasser bei heißem Kessel nachfüllen).
- Hauptschalter einschalten.
- Pumpenschalter einschalten.
- Kesseltemperaturregler auf gewünschten Wert einstellen.
- Das Kesselthermometer zeigt Ihnen die Kesseltemperatur an.

Achtung!
 Gleichzeitiges Verbrennen von Heizöl oder Gas und festen Brennstoffen (Koks o. dgl.) auch Abfallstoffen ist unzulässig.

Wechseln von Öl-/Gasfeuerung auf Koksfeuerung.

- Hauptschalter ausschalten.
- Pumpenschalter ausschalten.
- Bei 4 und 5 Gliederkessel Sockel für Flammenleitstein und Flammenleitstein aus dem Brennraum entfernen.
- Bei 4—7 Gliederkessel Abdeckleisten aus dem Sammelkanal zwischen Vorder- und 1. Mittelglied herausnehmen.
- Bei 8, 9 und 10 Gliederkessel Strahlplatten aus dem Feuerraum entfernen
- Kessel, Rauchgaszüge und Feuerraum säubern.
- Kette für Feuerungsregler einhängen
- Wasserstand der Anlage kontrollieren und ggf. Wasser langsam nachfüllen, bis erforderlicher Druck in der Anlage vorhanden ist. (Niemals Wasser bei heißem Kessel nachfüllen).
- Hauptschalter einschalten.
- Pumpenschalter einschalten.
- Feuerungsregler auf gewünschten Wert einstellen.
- Das Kesselthermometer zeigt Ihnen die Kesseltemperatur an.
- Kessel wie auf Seite 4 und 5 beschrieben betreiben.



Kesselthermometer



Kesseltemperaturregler



220 V

Hauptschalter



Pumpenschalter

Abb. 4

G 45/1

Öl-/Gas-Kessel

- Wasserstand der Anlage kontrollieren und ggf. Wasser langsam nachfüllen, bis erforderlicher Druck in der Anlage vorhanden ist. (Niemals Wasser bei heißem Kessel nachfüllen.)

Heizbetrieb

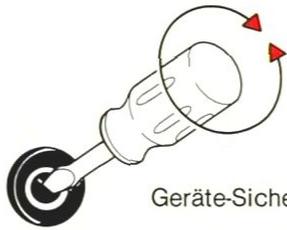
- Gegebenenfalls Absperrereinrichtung in der Brennstoffzuleitung öffnen.
- Kesseltemperaturregler auf die gewünschte Kesseltemperatur einstellen.
Die Kesseltemperatur läßt sich im Bereich von 40 °C - 90 °C stufenlos einstellen.
Grundstellung ~ Einstellung Ziff. 5.
Sollte bei Kesseln ohne *calormatic*[®]-Ausrüstung nicht unterschritten werden.
Bei Betrieb mit witterungsgeführter Brennersteuerung (*calormatic*[®]-Ausführung) Einstellung Ziff. 6 (8).
- Hauptschalter einschalten.
- Pumpenschalter einschalten.
- Das Kesselthermometer zeigt Ihnen die Kesseltemperatur an.



Sicherheitstemperaturbegrenzer



STB-Prüftaste



Geräte-Sicherung

6,3A

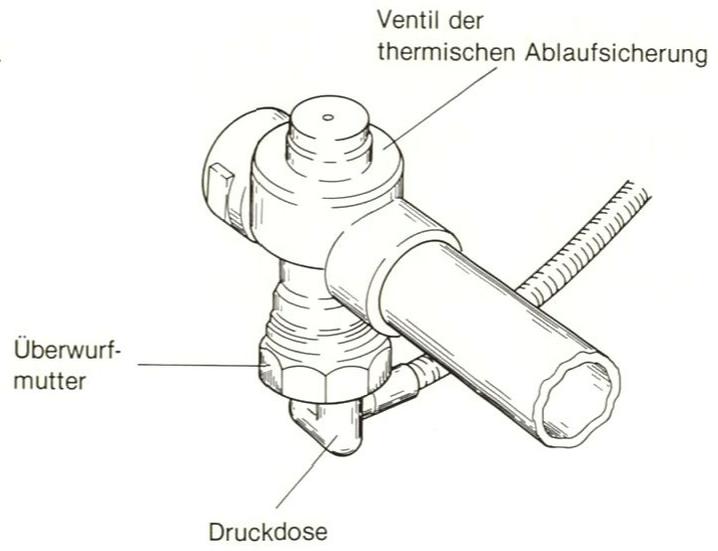


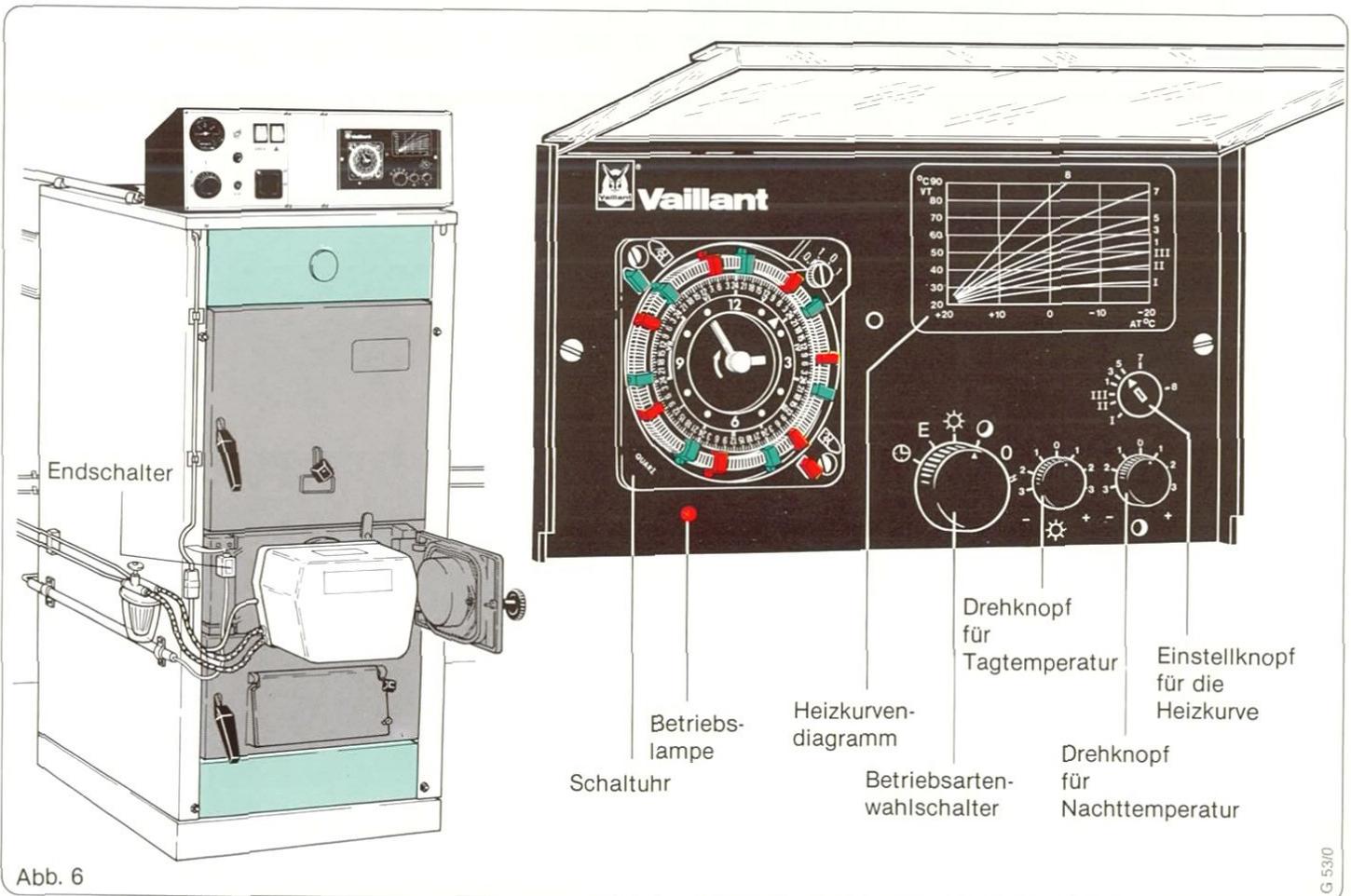
Abb. 5

G 48/10

Achtung wichtiger Hinweis!

- Ist die Heizungsanlage über den Sicherheitstemperaturbegrenzer abgeschaltet worden, so sollte vor erneuter Inbetriebnahme unbedingt die Ursache hierfür ermittelt werden.
- Entriegeln des Sicherheitstemperaturbegrenzers (Voraussetzung für die Wiedereinschaltung der Anlage) ist wie folgt vorzunehmen:
Kesselvorlauftemperatur um mindestens 30 K absinken lassen.
Schlitzschraube im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.
Anschließend Schlitzschraube entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum Anschlag zurückdrehen. Der Kessel ist wieder betriebsbereit.
- Der Sicherheitstemperaturbegrenzer kann auch zur Funktion als Sicherheitstemperaturwächter umgestellt werden.
Dies darf jedoch nur vom Fachmann bei offenen Anlagen eingestellt werden.
- Die Schlitzschraube für die Entriegelung des Sicherheitstemperaturbegrenzers im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen und dort belassen. In dieser Stellung als Sicherheitstemperaturwächter schaltet sich das Gerät bei 95 °C und beim Absinken der Kesseltemperatur selbsttätig wieder ein.
- STB-Prüftaste (Wird nur vom Fachmann zur Prüfung der STB oder STW Funktion benötigt)
- Gerätesicherung 6,3 A träge (bei Defekt nur folgende Ersatzsicherungen verwenden: G-Schmelzeinsatz nach DIN 41571, 250 V, 5 x 20, 6,3 A träge).
- Ist die thermische Ablaufsicherung in Folge von Überhitzung bei Koksfeuerung ausgelöst worden: Alle Luftklappen schließen* und Kessel abkühlen lassen.
- Ist die Kesseltemperatur wieder soweit abgesunken, daß die thermische Ablaufsicherung den Heizbetrieb wieder ermöglicht, kann der Kessel mit angepaßter Heizleistung weiter betrieben, bzw. abgestellt werden wenn keine Heizleistung aus der Heizungsanlage entnommen wird.
- Beachten: Die Überwurfmutter darf nur soweit angezogen werden, daß die Druckdose der thermischen Ablaufsicherung, im kalten Zustand, beweglich bleibt. Es könnte sonst zu Funktionsstörungen kommen.

* Bei Feuerungsreglern mit Überhitzungssicherung erfolgt das Schließen der Primär-Luftklappe automatisch.



Grundeinstellung des Kompaktreglers VRC-CB

- **Uhrzeit** durch Drehen am Knopf bzw. Minutenzeiger - im Uhrzeigersinn - **einstellen**.
Achtung: Nicht entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.
Stellung der 24-Std.-Scheibe gegenüber der Δ Markierung beachten, z.B. 14.55 (Nachmittags) oder 2.55 (Morgens) Uhr.
- Beginn der **Heizzeit** durch Einstecken eines **roten Schaltreitors** festlegen.
- Beginn der **Absenizeit** durch Einstecken eines **grünen Schaltreitors** festlegen.
- Die **Betriebsart** \odot am Betriebsartenwahlschalter **einschalten**.
- Einstellknopf für **Tagtemperatur auf 0 stellen**.
- Einstellknopf für **Nachttemperatur auf + 2 stellen.***
- **Heizkurve** entsprechend der vorhandenen Heizungsanlage **einstellen**.

Bei Radiatoren/
Konvektoren — **Heizkurve 5**
(Heizkörpern)

Bei Fußboden-
heizung — **Heizkurve II**

* Siehe Seite 18 Heizkurve 5e

Korrektur der Heizkurveneinstellung (für Tagtemperatur)

Je nach Ausführung der Heizungsanlage (siehe Anpassung des Heizprogrammes Seite 18 und 19) ist es möglich, daß sich nach der durchgeführten Grundeinstellung der Heizkurve bei verschiedenen Außentemperaturen nicht die gewünschte Raumtemperatur einstellt. In diesem Fall ist eine Korrektur der Heizkurveneinstellung nach untenstehendem Schema vorzunehmen.

Bei der Korrektur der Heizkurveneinstellung sind Änderungen nur in kleinen Schritten vorzunehmen. Die Auswirkung der geänderten Einstellung ist über einen längeren Zeitraum abzuwarten, bevor die Einstellung ggf. nochmals korrigiert wird.

Raumtemperatur zu niedrig bei niedrigen u. höheren Außentemperaturen	Drehknopf für Tagtemperaturen nach rechts drehen
	... nur bei niedrigen Außentemperaturen	Einstellknopf für Heizkurve nach rechts drehen
Raumtemperatur zu hoch bei niedrigen u. höheren Außentemperaturen	Drehknopf für Tagtemperaturen nach links drehen
	... nur bei niedrigen Außentemperaturen	Einstellknopf für Heizkurve nach links drehen



Schaltuhr mit Tagesprogramm



Drehknopf für Programmumschaltung von Hand

Zeiteinstellmarkierung

Schaltreiter

Stunden-scheibe

Aufbewahrungsspeicher für Schaltreiter

Schaltuhr mit Wochenprogramm (Als Zubehör erhältlich)



Abb. 7

KSP 100/00

Programmierung der Schaltuhr

- Uhrzeit durch Drehen am Knopf bzw. am Minutenzeiger - im Uhrzeigersinn - einstellen.

Drehen entgegen dem Uhrzeigersinn sowie drehen an der Stundenscheibe führen zur Zerstörung des Uhrwerks.

Die Stundenscheibe ist mit dem Uhrwerk gekoppelt und dreht sich mit.

Die Anzeige der Uhrzeit erfolgt gegenüber der Δ Markierung.

Beachten Sie die 24-Std.-Einteilung bei der Uhrzeiteinstellung. Es ist darauf zu achten, daß Uhrzeiger und Stundenscheibe auf dieselbe Zeit eingestellt und nicht um 12 Stunden versetzt sind.

Beispiel (s. Abb. 7):

Nachmittags 15.00 Uhr.

Stellung der Stundenscheibe auf 15 an der Markierung Δ und nicht auf 3. Ggf. Uhrzeiger um 12 Stunden weiterdrehen.

- Die gewünschten Schaltzeiten für die beiden Betriebsarten

\oplus oder E

der Heizungsregelung werden mit den roten bzw. grünen Schaltreitern programmiert.

Die Programmdauer beider Betriebsarten läßt sich von ½ Stunde bis zu 23½ Stunden in zeitlichen Abständen von ¼ Stunde einstellen.

- Beginn des Heizbetriebes mit «normaler» Raumtemperatur (entsprechend eingestellter Heizkurve):
Roten Schaltreiter am Umfang der 24-Stundenscheibe am gewünschten Zeitpunkt in das entsprechende Segment einstecken.
- Beginn des Heizbetriebes mit niedrigerer Raumtemperatur (entsprechend abgesenkter Heizkurve):
Grünen Schaltreiter am gewünschten Zeitpunkt einstecken.

Abbildung 7 zeigt die Einstellung «normaler» Heizbetrieb von 6.00—9.00 u. 14.00—22.00 Uhr und Heizbetrieb mit Temperaturabsenkung von 9.00—14.00 u. 22.00—6.00 Uhr.

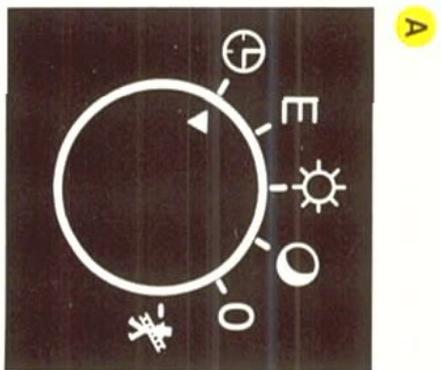
- Programmumschaltung von Hand.

Hierzu Drehknopf für die Programmumschaltung von Hand entgegen dem Uhrzeigersinn um eine Schaltposition* (Knackgeräusch) weiterdrehen.

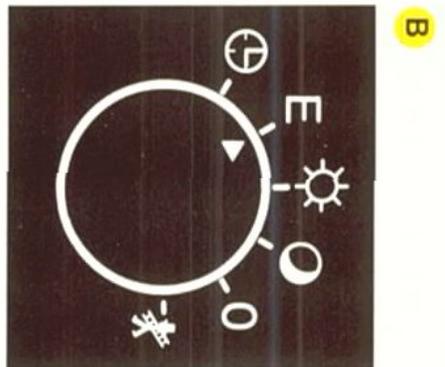
Das übrige Programm der Schaltreiter wird hierdurch nicht beeinträchtigt.

* *Strichmarkierung zeigt auf 0: Heizbetrieb mit normaler Raumtemperatur.*

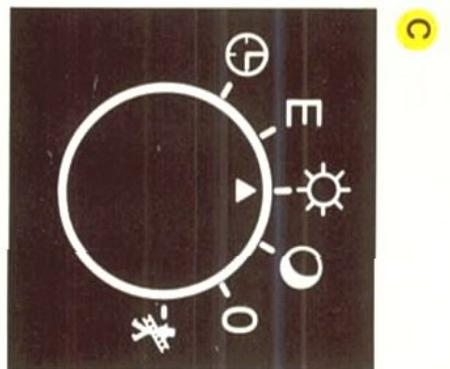
Strichmarkierung zeigt auf 1: Heizbetrieb mit abgesenkter Raumtemperatur.



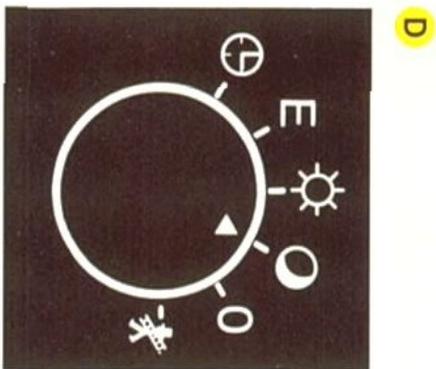
VRC 202/1



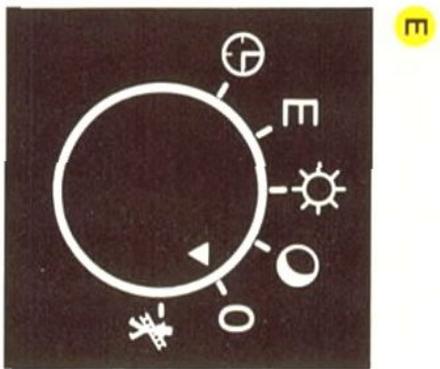
VRC 203/1



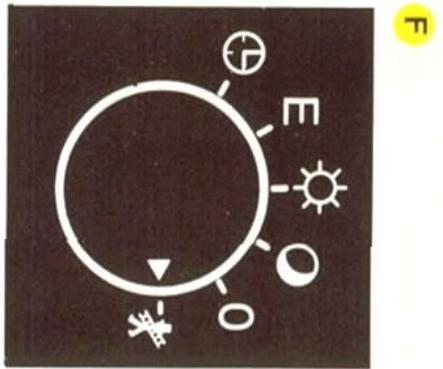
VRC 200/1



VRC 201/1



VRC 204/1



VRC 242/0

Auswahl des Heizprogrammes

Durch die Auswahl der verschiedenen Betriebsarten haben Sie die Möglichkeit die Betriebsweise Ihrer Heizungsanlage Ihren persönlichen Bedürfnissen anzupassen .

A Schalterstellung

Der Kompaktregler arbeitet nach programmierter Schaltuhr wechselweise in der Betriebsart ☼ oder ○ .
Siehe auch Abschn. C u. D.

D Schalterstellung

Der Kompaktregler arbeitet ständig - ohne Berücksichtigung der Schaltuhr - nach der auf »Temperaturabsenkung« eingestellten niedrigeren Heizkurve. Es stellt sich die gewünschte niedrigere Raumtemperatur ein. Diese Einstellung empfiehlt sich für Zeiten, die nicht an der Schaltuhr programmiert sind und in denen auf die eingestellte niedrigere Raumtemperatur geheizt werden soll.

B Schalterstellung

Der Kompaktregler arbeitet nach programmierter Schaltuhr wechselweise in der Betriebsart ☼ oder ○ .

Siehe auch Absch. C u. E.

- Bei dieser Einstellung erzielen Sie eine zusätzliche Energieeinsparung gegenüber dem Betrieb in Schalterstellung ☼ , da eine erweiterte Temperaturabsenkung bei der Betriebsart ○ erfolgt.

E Schalterstellung

Der Kompaktregler arbeitet ständig - ohne Berücksichtigung der Schaltuhr - der Brenner u. die Heizungs-pumpe werden nur eingeschaltet, wenn die Außentemperatur unter ca. + 3 °C absinkt.
Die Regelung erfolgt dann nach der auf »Temperaturabsenkung« eingestellten Heizkurve.

C Schalterstellung

Der Kompaktregler arbeitet ständig - ohne Berücksichtigung der Schaltuhr - nach der eingestellten Heizkurve (Tagtemperatur).

Es stellt sich die gewünschte Raumtemperatur ein.

Diese Einstellung empfiehlt sich für Zeiten, die nicht an der Schaltuhr programmiert sind und in denen auf eingestellte Raumtemperatur geheizt werden soll.

F Schalterstellung

Diese Betriebsart ist nur für Einstellarbeiten und Messungen an der Heizungsanlage vorgesehen.

Die Heizungsregelung ist ausgeschaltet, der Brenner und die Heizungs-pumpe sind dauernd eingeschaltet.

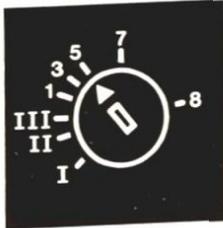
Die Abschaltung des Brenners erfolgt über den Vorlauftemperatur-Regler des Kessels bzw. über die maximale Vorlauftemperaturbegrenzung (Steckeinheit im Kompaktregler).



VT = Vorlauftemperatur
 AT = Außentemperatur

Drehknopf für die
 Einstellung der Tagtemperatur

Drehknopf für die
 Einstellung der Nachttemperatur



Einstellknopf für
 die Heizkurve

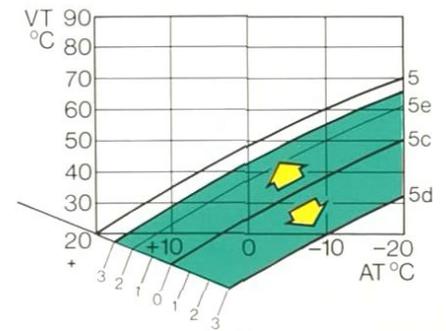
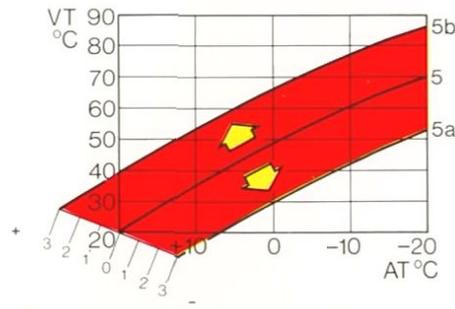
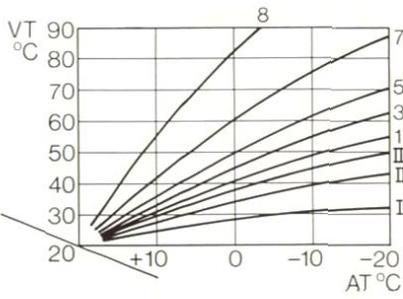


Abb. 9

KSP 102/1

Anpassung des Heizprogrammes

Das Heizkurvendiagramm auf dem Kompaktregler stellt den Zusammenhang zwischen Außen- und Heizungsvorlauftemperatur dar.

Die Heizungsvorlauftemperatur wiederum bestimmt die Raumtemperatur. Grundsätzlich hängt die Auswahl der einzustellenden Heizkurve von den der Heizungsberechnung zugrundeliegenden Werten der Heizflächenbemessung und der maximalen Heizungsvorlauftemperatur ab.

Es gilt folgende Regel:

- a) Große Heizflächen und niedrige max. Heizungsvorlauftemperatur erfordern flache Heizkurve. (niedrige Ziffer)
- b) Kleine Heizflächen und hohe max. Heizungsvorlauftemperatur erfordern steile Heizkurve.

- Heizkurve am Einstellknopf für Heizkurve einstellen.

Linksdrehen: flachere Heizkurve

Rechtsdrehen: steilere Heizkurve

Parallelverschiebung der Heizkurve.

Die eingestellte Heizkurve läßt sich parallel nach oben oder unten verschieben.

Hierdurch ergeben sich bei jeder Außentemperatur höhere bzw. niedrigere Heizungsvorlauftemperaturen und davon abhängig höhere bzw. niedrigere Raumtemperaturen.

- Einstellung am Drehknopf für die „Tagtemperatur“. 

Linksdrehen: Parallelverschiebung der Heizkurve 5 bis 5a = Raumtemperatur kälter.

Rechtsdrehen: Parallelverschiebung der Heizkurve nach oben, z. B. Kurve 5 bis 5b = Raumtemperatur wärmer.

- Die Mittelstellung des Drehknopfes für die „Tagtemperatur“ ergibt bei entsprechender Auslegung der Heizungsanlage eine Raumtemperatur von ca. 20° C.

Die eingestellte Heizkurve läßt sich - ohne Berücksichtigung der evtl. eingestellten - Parallelverschiebung - nach unten verschieben.

Hierdurch ergeben sich bei jeder Außentemperatur niedrigere Heizungsvorlauftemperaturen und davon abhängig niedrigere Raumtemperatur.

- Einstellung am Drehknopf für die „Nachttemperatur“. 

Rechtsdrehen: Parallelverschiebung nach oben (5e), bezogen auf Grundeinstellung (5c), = geringe Temperaturabsenkung

Linksdrehen: Parallelverschiebung nach unten (5d), bezogen auf Grundeinstellung (5c), = große Temperaturabsenkung

- Die Mittelstellung des Drehknopfes für die „Nachttemperatur“ ergibt bei entsprechender Auslegung der Heizungsanlage eine Raumtemperaturabsenkung um ca. 10K auf ca. 10°C.
- Ein Teilstrich entspricht einer Raumtemperaturänderung von ca. 2,5 K (2,5 Grad).

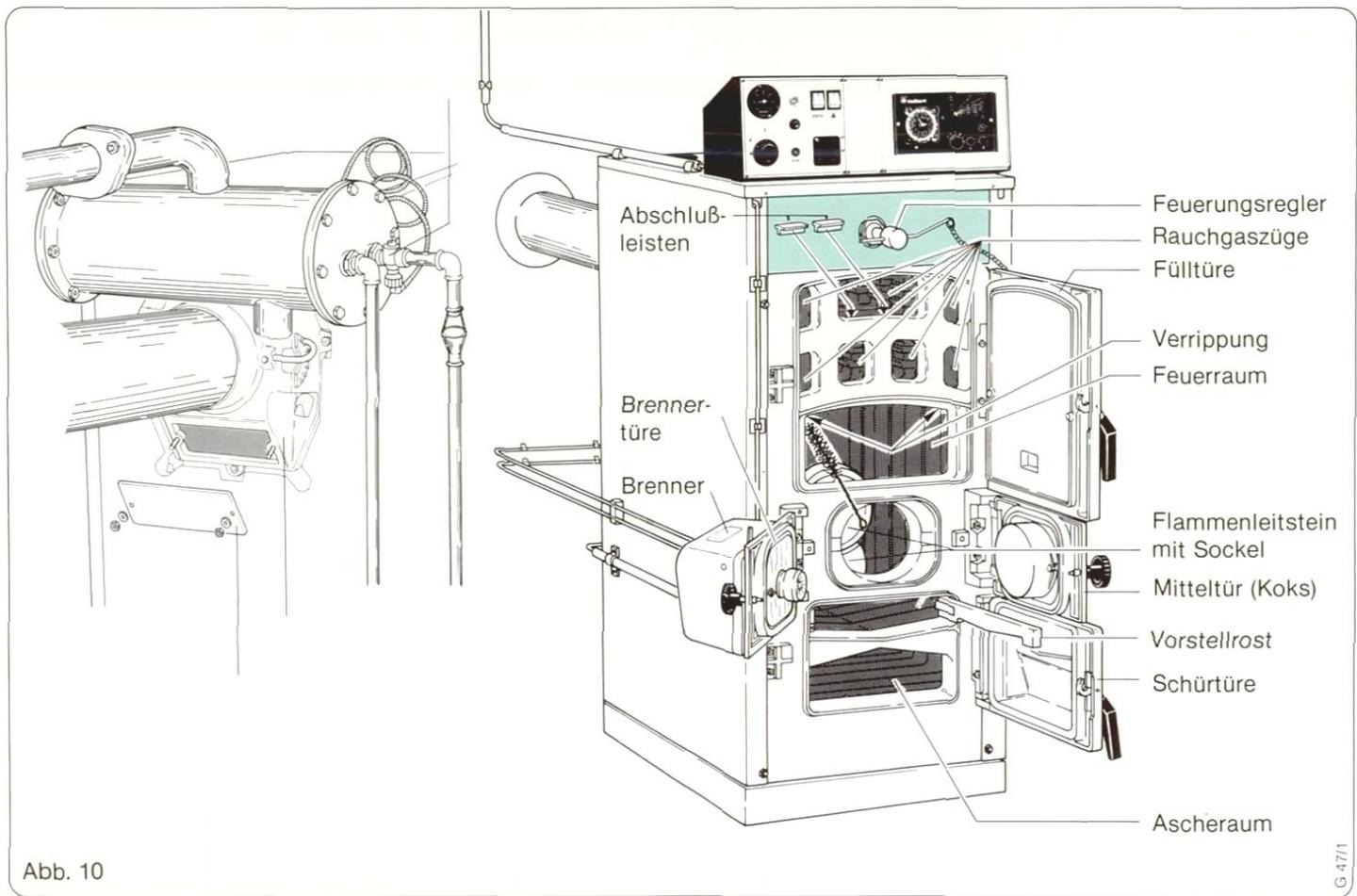


Abb. 10

Kesselreinigung

Beim Beheizen des Kessels mit Koks sollte je nach Verschmutzung eine Zwischenreinigung im Abstand von ca. 14 Tagen vorgenommen werden.

- Die Zwischenreinigung mit einer Reinigungsbürste (Drahtbürste mit austauschbaren Bürstenköpfen) durchführen.
- Reinigen der Verrippung im Feuerraum (besonders an der Feuerraum Oberseite) und der Rauchgaszüge.
- Asche und Reinigungsrückstände aus dem Ascheraum entfernen.

Vor jeder Heizperiode sollte eine Hauptreinigung* durchgeführt werden.

- Hauptschalter ausschalten.
- Füll- u. Schürtüre (bzw. Abdeckplatte) öffnen.
- Brenner mit der Brennertüre ausschwenken.
- Rauchgaszüge, Feuerraum und Rost gründlich mit der Reinigungsbürste und einem Reinigungsschaber säubern.
- Rückstände aus dem Ascheraum entfernen und diesen gründlich säubern.
- Reinigungsklappe am Rauchgassammelkasten öffnen und den Rauchgassammelkasten mit der Reinigungsbürste säubern.
- Alle Öffnungen wieder verschließen. (Auf einwandfreie Abdichtung achten)

Alle Arbeiten an Ihrem Vaillant Heizkessel die über die Kesselreinigung hinausgehen sowie Änderungen und Reparaturen an Ihrer Heizungsanlage sollten von Ihrem Fachmann ausgeführt werden.

Achtung: Bei Betrieb mit Öl-/Gasgebläsebrenner müssen bei den Kesseln mit 4—7 Gliedern (siehe Typenschild) die Abschlußleisten eingelegt werden.

* Bestandteil eines Wartungsvertrages mit Ihrem Fachmann.

Energiespartips

Richtiges Einstellen der benötigten Kesseltemperatur

Das richtige Einstellen der benötigten Kesseltemperatur Ihres Kessels reduziert übermäßige Stillstandsverluste.

* Nur bei, auf 90 °C Vorlauftemperatur, umgestellten Geräten.

Einstellwerte:
am Kesseltemperaturregler
Übergangszeit
Mäßige Kälte
Starke Kälte
Sparstellung

5—6
6—7*
7—8*
...5

Regelgeräte

Die witterungsgeführte Brennersteuerung* steuert in Abhängigkeit von der Außentemperatur die erforderliche Kesselvorlauftemperatur. Mit Hilfe einer Zeitschaltuhr kann eine Temperaturabsenkung (z. B. in der Nacht u. bei Abwesenheit) vorgenommen werden.

Kesseltemperaturregler:
auf Ziff. 6 (8) einstellen.

Regelgeräte siehe Vaillant VRC-Regelgeräteprogramm.

* Serie bei *calormatic*®-Kesseln

Thermostatventile

Mit Thermostatventilen kann die Raumtemperatur für jeden Raum individuell geregelt werden. Ebenfalls können die Thermostatventile zur Begrenzung der Raumtemperatur und zur Frostschutzsicherung eingesetzt werden.

(Bedingung beim Einsatz der Thermostatventile zur Frostschutzsicherung ist ein kontinuierlicher Heizbetrieb).

Thermostatventile siehe Vaillant VRH-Thermostatventilprogramm.



Vaillant

Europas große Marke für Heizen, Regeln, heißes Wasser.

Joh. Vaillant GmbH u. Co, Postfach 10 10 20, D-5630 Remscheid 1
Telefon: (0 21 91) 3 68-1 · Telex: 08 513-879 · Telegramme: vaillant remscheid

Änderungen vorbehalten
0184 V